

Rezension: Jörg M. Fegert/ Annette Streeck-Fischer/ Harald J. Freyberger (Hg.) (2009): Adoleszenzpsychiatrie. Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters

Schwanda, Simone

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schwanda, S. (2010). Rezension: Jörg M. Fegert/ Annette Streeck-Fischer/ Harald J. Freyberger (Hg.) (2009): Adoleszenzpsychiatrie. Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. [Rezension des Buches *Adoleszenzpsychiatrie: Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters*, hrsg. von J. M. Fegert, A. Streeck-Fischer, & H. J. Freyberger]. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 5(1), 113-115. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-355472>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Rezension

Jörg M. Fegert/Annette Streeck-Fischer/Harald J. Freyberger (Hg.) (2009). *Adoleszenzpsychiatrie. Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters*

Simone Schwanda



Simone Schwanda

Die Herausgeber/innen dieses Lehrbuchs, *Jörg M. Fegert, Annette Streeck-Fischer und Harald J. Freyberger* haben ein mit 880 Seiten sehr umfangreiches Werk vorgelegt, das mit Hilfe von insgesamt 82 Co-Autoren die verschiedenen psychiatrisch und psychotherapeutisch relevanten Aspekte der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters versucht zu beleuchten. Inhaltlich gliedert sich das Buch in fünf Teile plus Anhang. Der erste Abschnitt widmet sich den Grundlagen und Rahmenbedingungen der Adoleszenz und diskutiert nach einer historischen Einführung, einer Übersicht über Ergebnisse der Jugendforschung des Nachkriegsdeutschlands, den politischen Entwicklungen hinsichtlich der sozialen und persönlichen Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit der Wiedervereinigung Deutschlands typische und „normale“ Erscheinungsformen dieser Lebensphase (z.B. Sexualität, Körperkunst, Identitätsfindung) und bezieht dabei körperliche, biologische und neurobiologische Aspekte mit ein.

Der zweite Komplex befasst sich mit speziellen Aspekten der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. Es werden für das Alter typische Entwicklungskrisen, häufig auftretende Phänomene, wie beispielsweise das selbstverletzende Verhalten und der besondere Stellenwert von sozialen Kontakten, Freundschaften und ersten Liebesbeziehungen beschrieben.

Die Herausgeber/innen gehen in ihrem Beitrag „Gibt es Adoleszenzkrise?“ z.B. der Frage nach, ob der Begriff „Adoleszenzkrise“ das Spannungsfeld und den fließenden Übergang zwischen unauffälliger und pathologischer Entwicklung in der Jugendphase hinreichend beschreibt. Nach einer begrifflichen Einordnung und Definition werden dieses Konstrukt und seine Verwendung aus psychiatrischer und psychoanalytischer Sicht beleuchtet. Bezüglich neuerer Studien, die zu dem Schluss kommen, die Jugendphase würde meistens relativ spurlos vorübergehen, kritisieren sie methodische Herangehensweisen, die die Aussagekraft dieser Ergebnisse in Frage stellen. Demgegenüber werden

Jörg M. Fegert/Annette Streeck-Fischer/Harald J. Freyberger (Hg.) (2009). *Adoleszenzpsychiatrie. Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters*. Stuttgart: Schattauer, 880 S., ISBN 978-3-7945-2454

Untersuchungen genannt, die durchaus ein gehäuftes Vorkommen von Verhaltensauffälligkeiten, insbesondere in der späteren Adoleszenz, beschreiben, so dass zu fragen ist, inwieweit es sich „nur“ um vorübergehende Tendenzen oder um anhaltende pathologische Erscheinungsformen handelt. Die Autor/innen argumentieren, dass es sinnvoll scheint, an dem Begriff der „Adoleszenzkrise“ als eines *möglichen* Verlaufs zwischen „normaler“ und pathologischer Entwicklung festzuhalten. Mit Blick auf die sinnvolle Abgrenzung zur Psychischen Störung sollte diese Krise innerhalb eines befristeten Zeitraums – zwischen 13 und 17 Jahren – überwunden sein. In einer Übersicht werden „normale“ und „krisenhafte“ Verhaltensweisen gegenübergestellt, so dass eine Differenzierung leichter gelingen kann. Die Phase der Adoleszenz mit ihren Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben verläuft also nicht per se für jeden Jugendlichen krisenhaft; vielmehr kann es im Rahmen der Jugendphase zu zeitlich begrenzten Krisen kommen, die die Übergänge auf einem Kontinuum vom normalen bis hin zu einem pathologischen Entwicklungsverlauf kennzeichnen. Dieser Teil wird ergänzt durch einen Überblick zur psychodiagnostischen Vorgehensweise im klinischen und psychotherapeutischen Setting. Dabei wird auf die Klassifikation Psychischer Störungen, deren multiaxiale Diagnostik, die Systematik psychodiagnostischer Verfahren sowie auf psychologische Tests und Screeninginstrumente zusammenfassend und überschaubar eingegangen. Es folgt ein Überblick zum Verlauf störungsübergreifender Konzepte sowie verschiedenster Psychischer Störungen vom Kindes- zum Erwachsenenalter.

Der dritte Teil bildet den zentralen Kern des Lehrbuches und beschreibt ausführlich die zentralen Störungsbilder der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. Bei der Auswahl der verschiedenen psychischen Erkrankungen und psychopathologischen Erscheinungsformen orientieren sich die Autoren an den gängigen Klassifikationssystemen ICD-10 und DSM-IV. Im Einzelnen werden folgende Störungsbereiche besprochen: Suchtstörungen, wahnhafte und psychotische Störungen, affektive Störungen, neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen, Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen wie z.B. Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Störungen der Persönlichkeitsentwicklung, Intelligenzminderung, Teilleistungsstörungen, tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens und Tic-Störungen. Jedes Störungsbild wird nach der Definition und Klassifikation hinsichtlich seiner Epidemiologie, Symptomatik und Komorbidität, Ätiologie und Pathogenese beleuchtet. Neben spezifischen Aspekten der einzelnen Störungsbilder folgen diagnostische bzw. differenzialdiagnostische Kriterien und Herangehensweisen, bevor indizierte therapeutische Maßnahmen, Therapie- und Krankheitsverlauf sowie prognostische Einschätzungen dargestellt werden. Gerade dieses Kernstück bietet die Möglichkeit, sich ganz gezielt zu bestimmten psychischen Störungen, deren Symptomatik, Diagnostik und therapeutischen Vorgehensweisen einen Überblick zu verschaffen. Der Text ist immer wieder durchsetzt mit Übersichtstabellen, grau unterlegten Zusammenfassungen, wichtigen aktuellen Forschungsergebnissen und, was meiner Meinung nach besonders hervorzuheben ist, anschaulichen Fallbeispielen, die die Symptomatik der jeweiligen Störung bzw. deren differenzialdiagnostische Kriterien noch einmal verdeutlichen.

Eine zentrale Frage bei Psychischen Störungen ist die nach Therapie und Behandelbarkeit. Nachdem im dritten Teil indizierte therapeutische Maßnahmen besprochen wurden, widmet sich der vierte Bereich unterschiedlichen psychotherapeutischen Verfahren, deren spezifischen Interventionsformen und der Psychopharmakotherapie. Es werden die kognitiv-behaviorale Therapie, die psychodynamische Psychotherapie und die sys-

temische Psychotherapie vorgestellt, deren Methoden und Herangehensweisen erläutert, Forschungsergebnisse zu Wirksamkeit und Erfolgen in Bezug auf bestimmte Störungsbereiche dargestellt. Die psychotherapeutischen Verfahren werden erweitert durch die Beschreibung anderer, gerade im klinischen Setting ergänzender Therapieverfahren, wie Musiktherapie, Ergo-, Kunst- und Körpertherapie. Außerdem wird auf Aspekte wie Prävention, Krisenmanagement und Selbsthilfe eingegangen. Ein besonderer Stellenwert wird in diesem Kapitel der Psychotherapie von posttraumatischen Belastungsstörungen bei komplexer Symptomatik eingeräumt, wobei auf Krisenintervention und psychosoziale Betreuung in Situationen von akuter Traumatisierung bei Patienten eingegangen wird.

Im fünften Abschnitt betrachten und diskutieren die Autor/innen schließlich rechtliche und ethische Aspekte von Psychiatrie und Psychotherapie in der Adoleszenz. Welche gesetzlichen Regelungen gelten beispielsweise für die ärztliche Behandlung von minderjährigen Patienten? Inwieweit müssen Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte einer Therapie zustimmen? Wie gestalten sich die rechtlichen Grundlagen im Falle einer stationären Unterbringung und Behandlung eines Jugendlichen gegen dessen Willen? Neben diesen Fragen werden familien- und sozialrechtliche Grundlagen in Bezug auf das Jugendalter beleuchtet und gesetzliche Leistungsansprüche auf Sozialleistungen für psychisch beeinträchtigte Jugendliche und psychosoziale Hilfesysteme dargestellt. Ergänzend findet man Ausführungen zu Besonderheiten der Strafrechtsbegutachtung im jugendlichen und jungen Erwachsenenalter und psychotherapeutischen Maßnahmen im Rahmen des Maßregelvollzugs, deren Rahmenbedingungen, Motivationsprobleme und prognostische Einschätzung. Abschließend bietet der Anhang eine Übersicht zu Adressen relevanter Fachgesellschaften, Berufsverbände und Selbsthilfegruppen.

Dieses Lehrbuch unterbreitet einen sehr umfassenden Überblick zu Diagnostik und Behandlung sämtlicher in der Phase der Adoleszenz bzw. des jungen Erwachsenenalters relevanter psychischer Störungsbilder. Einleitend werden den Leser/innen verschiedene grundlegende sowie spezifische Themen der Jugendphase nahe gebracht; rechtliche und ethisch-moralische Grundlagen runden dieses Standardwerk ab. Während vor allem der erste Abschnitt „Grundlagen und Rahmenbedingungen“ mit soziologischen, pädagogischen, psychologischen, politischen, historischen und biologisch medizinischen Themen aufwartet und eine sehr breite Leserschaft ansprechen dürfte, so richtet sich das Handbuch in seinen zentralen Teilen vor allen Dingen an diejenigen, die im medizinisch-psychiatrischen und/oder psychologisch-psychotherapeutischen Kontext mit jungen Menschen direkt oder indirekt zu tun haben. Den vielen bekannten Autor/innen ist es gelungen, den aktuellen Forschungsstand aufzubereiten und die einzelnen Themenbereiche überblickend aber dennoch detailliert genug darzustellen. Die einzelnen Kapitel sind übersichtlich gegliedert; Inhaltsangaben und Zusammenfassungen der jeweiligen Themen am Anfang sowie übersichtliche Tabellen, farblich abgesetzte aktuelle Forschungsergebnisse und Fallbeispiele verleihen dem Werk trotz des beträchtlichen Umfangs Übersichtlichkeit und den Charakter eines klassischen Lehrbuches. Umfangreiche Literaturangaben und ein ausführliches Sachverzeichnis runden dieses Bild ab.

Dieses Standardwerk sollte in keinem Bücherregal derer fehlen, die sich in irgendeiner Form mit dem Thema „Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters“ direkt oder indirekt auseinandersetzen oder sich künftig auseinandersetzen werden.